



**Montag, 6. Februar 2017, 19.00 Uhr**

**Prof. Dr. Ute Büchter-Römer**

***Von Clara Schumann bis  
Sofia Gubaidulina.  
Komponistinnen zwischen Lebens-  
hunger und Kunstsehnsucht.***

Sofia Gubaidulina stammt aus Russland und lebt seit längerer Zeit in der Nähe von Hamburg. Ihre Kompositionen finden weltweit begeisterte Aufnahme; ihr zweites Violinkonzert wurde bei der Uraufführung durch Anne-Sophie Mutter und den Berliner Philharmonikern in Luzern mit „Standing Ovations“ gefeiert. Louise Farrenc lebte im 19. Jahrhundert in Paris. Der Komponistin gelang ein künstlerisches und privates erfülltes Leben, ihre Werke wurden aufgeführt und sie hatte die volle Unterstützung ihres Ehemanns, der als Verleger tätig war. Clara Schumann wurde als Pianistin europaweit gefeiert. Ihre Kompositionen hielt sie hingegen für „Weibearbeit“, für zu schwach. Sie internalisierte die Auffassung, Frauen könnten nicht komponieren und verzichtete weitgehend auf ihre schöpferische Arbeit, nicht ohne Zutun von Robert Schumann. Fanny Hensel, geb. Mendelssohn Bartholdy korrespondierte fachgerecht mit ihrem Bruder Felix über seine und ihre Kompositionen, beide hatten Kompositionsunterricht bei dem Goethe-Freund Carl Friedrich Zelter. Spät entschloss sie sich, einige ihrer Kompositionen – auch gegen den Willen des Bruders – zu veröffentlichen. Wer sind die Komponistinnen? Welche Aussagen finden sich in Ihren Kompositionen? Wie gelang ihnen ein Leben zwischen dem Anspruch der Gesellschaft „Frau“ zu sein und ihrer schöpferischen Tätigkeit?

**Ute Büchter-Römer**, geboren 1946, ist seit 2004 Professorin am Institut für Musikpädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln. Sie studierte Schulmusik sowie Germanistik in Köln. Sie absolvierte ein Gesangsstudium bei Hilde Wesselmann in Essen, trat als Sopranistin mit Programmen Neuer Musik auf und war Oberstudienrätin am Fabritianum Krefeld. 1989 promovierte sie bei Ilse Storb an der Universität Duisburg-Essen zu New Vocal Jazz, Untersuchungen zur Zeitgenössischen Improvisierten Musik mit der Stimme und hatte Lehraufträge in Duisburg und Köln. Mit einem Lise-Meitner-Habilitationsstipendium verfasste und veröffentlichte sie im Jahr 1995 ihre Habilitationsschrift zu Aspekten des Neuen Musiktheaters und Strategien seiner Vermittlung. Für WDR, SWF, BR und DLF machte Ute Büchter-Römer Sendungen über Neue Musik. Außerdem unternahm sie mehrere Vortragsreisen.

Eintritt: 10,00 Euro  
KartenVORbestellung erbeten!